

# Wochenblatt

für  
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

№ 17.

Sonnabend, den 2. Mai

1903.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Belzmühlentstraße 47 D), sowie von den Herren Barbler Wast in Reichenbrand, Buchhändler Clements Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Bekanntmachung.

Am 30. April a. e. wird der 1. Termin der Einkommensteuer fällig und ist spätestens

bis 21. Mai a. e.

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Reichenbrand, am 29. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

## Bekanntmachung.

Die nächste Reinigung der Schornsteine in hiesiger Gemeinde erfolgt vom 4. bis 9. Mai d. s. J.

Reichenbrand, am 30. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens im hiesigen Orte beendet und das Ergebnis derselben den Beteiligten bekannt gemacht worden ist, so werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche hier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der in Gemäßheit der erwähnten Bestimmungen angefertigte Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiernit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Rabenstein, den 27. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

Am 30. April d. s. J. ist der 1. Termin Staatseinkommensteuer fällig und ist spätestens bis

15. dieses Monats

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumnigen das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Rabenstein, am 1. Mai 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

Die im Vorjahre ausgegebenen Erlaubnisarten zum Feschozzammeln für das Staatsforstrevier Rabenstein sind

bis 5. Mai 1903

anher zurückzugeben. Bis zu gleichem Zeitpunkt haben sich diejenigen Personen,

welche solche Karten für die neue Periode vom 1. Juli 1903 bis 15. April 1904 wünschen, bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand zu melden.

Rabenstein, am 1. Mai 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Die Sperrung der Chemnitzerstraße betr.

Die hiesige Chemnitzerstraße von der Flurgrenze mit Rottluff bis zu dem Börner'schen Gasthose ist wegen Beschotterung und Abwälzung

vom 4. Mai 1903 ab bis auf Weiteres

für den Fahrverkehr gesperrt und muß lesterer während dieser Zeit auf die Hofer- und Siegmars-Limbacher-Staatsstraße verwiesen werden.

Rabenstein, am 30. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

Gemäß § 25 des allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 wird andurch bekannt gegeben, daß der Bebauungsplan A über den zwischen der Staatswaldung, dem Rittergute Oberrabenstein, nebst den dazu gehörigen Bauvorschriften ministeriell genehmigt worden ist und von heute ab

14 Tage lang

im Rathause hier öffentlich ausliegt.

den 1. Mai 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Gefunden

wurden: 1 Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Ring, 1 Herren-Taschenuhr, 1 harter Filzhut, 1/2 Pfd. weißes und dunkelblaues Garn, 1 Paket Socken, 1 Paar Lederschuhe, 2 Schlüssel und 1 schwarzer Kinderhal.

Näheres im Rathause.

Rabenstein, am 30. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Auktion.

Montag, den 4. Mai 1903, vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Gemeindeamte

31 Doppelfenster

gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Reichenbrand, am 30. April 1903.

Behold, Vollstreckungsbeamter.

## Sitzung

### des Gemeinderats zu Reichenbrand

am 24. April in Wendler's Gasthaus.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von einem Beschluß der königlichen Amtshauptmannschaft, die Genehmigung des Ortsgesetzes über Herstellung von Straßen, Fußwegen und Schleusen in der Gemeinde Reichenbrand betr.; b) von dem XII. Flugblatt der königlichen Amtshauptmannschaft über Gegenstände und Fragen, die gelegentlich der Gemeindevertretertage zur Besprechung gelangt sind; c) von einer Zuschrift des Vereins für innere Mission, die Errichtung einer Bahnhofsmission in Chemnitz betr.; d) daß der hiesige Laienfleischbeschauer in Ausübung der Fleischbeschau-gesetze vom Gemeindevorstand als Organ der hiesigen Ortspolizeibehörde in Pflicht genommen worden ist.

2. Ein Antrag auf Wetterführung der Belzmühlentstraße durch die Gemeinde wird dem Bauausschuß zur weiteren Beratung überwiesen.

3. Als Wohnungspfleger werden gewählt die Herren Gen.-Altkorherr Förtisch, Lehngerichtsbefitzer Claus, Gasthofbesitzer Wendler und Buchhalter Grünert.

4. In Sparkassensachen wird beschlossen: a) zwei Darlehnsgeuche, b) ein Pfandentlassungsgeuch auf Vorschlag des Sparkassenausschusses zu bewilligen; c) die Anschaffung eines größeren Geldschrankes.

5. Für eine Schreibhilfe werden die erforderlichen Mittel bewilligt.

6. Für die Unterbringung der Geseßsammlung soll ein Bücherschrank beschafft werden.

7. Die durch Sehen des neuen Geldschrankes sich nötig machenden Baulichkeiten werden auf die Gemeindefasse übernommen.

8. Einschätzung Zugezogener zu den Gemeindefassenanlagen.

Wir erhalten folgende Berichte:

### Sitzung des Gemeinderats zu Siegmars

am 7. April 1903 abends 8 Uhr.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

Nach Erledigung verschiedener Angelegenheiten geschäftlicher Natur giebt der Herr Vorsitzende bekannt, daß die Gemeindefassungen auf das Jahr 1902 fertig gestellt und zur Einschätzung öffentlich aus-gelegt sind.

Hierauf wird von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz, die Errichtung und Instandhaltung von Brunnen betr., Kenntnis genommen.

In verschiedenen Steuersachen wird Entschlieung getroffen und der Beitritt zu mehreren Beschlüssen des Sparkassenausschusses über Anlegung von Sparkassengeldern erklärt.

## Sitzung am 28. April 1903 abends 8 Uhr.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

Nachdem man von verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen Kenntnis genommen hat, wird beschlossen die Zinsen der Eduard Teubel-Stiftung nach den Bestimmungen derselben, im Uebrigen nach den Vorschlägen der Armenpfleger zu verwenden.

In Sachen einiger Steuerreklamationen wird Entscheidung getroffen.

Zu einem vorliegenden Schankkonzessionsgeuch wird das Bedürfnis einstimmig anerkannt.

Die veränderte Bauausführung der Schleuse an der Limbacherstraße wird genehmigt wie ebenso der im Projekt vorliegende Straßenbauplan für die Verbindungsstraße zwischen Limbacher- und König-Albert-Straße, von welcher der jetzt zur Ausführung gelangende Teil vom Fouragehändler C. E. Zidmann, hier erbaut wird.

Welterhin gelangt das Protokoll über die Sparkassen-Revision vom 14. d. M. zur Kenntnisnahme des Gemeinderats und erklärt man zu verschiedenen Beschlüssen des Sparkassenausschusses, die hypothekarische Anlage von Sparkassennitteln x. betr., seine Zustimmung.

Die vorgelegten Betriebsergebnisse des Gemeinde-elektrizitätswerks für den Monat März a. e. sind als befriedigende zu betrachten. Zu einem dasselbe an-



gehenden Vertrag über Nichtenahme u. wird Entscheidung getroffen.

Den Wasserwerksbau betreffend wird nach eingehendem Vortrag des Herrn Vorsitzenden der Vertrag mit der General-Direktion der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen, ebenso der Vertrag mit der Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion — beide die Durchlegung der Leitungen betr. — genehmigt, außerdem werden einige weitere Verträge über Wasserrechtserwerbungen gutgeheißen und endlich die eingegangenen 6 Offerten für den Hochbehälterbau durchberaten.

### Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein am 28. April 1903.

1. erfolgen verschiedene geschäftliche Mitteilungen.
2. beschließt man die Rückgewähr einer Wegebaufantion unter gewissen Bedingungen.
3. Der nach den sogenannten 3 Schwanenhäusern von der Staatsbahndirektion erbaute Fußweg soll nunmehr übernommen werden.
4. Ein Vorgefuch wird unter den alientkundig gemachten Bedingungen gut geheßen und demgemäß an die Baupolizeibehörde einzureichen beschloßen.
5. faßt der Gemeinderat zu einer größeren Anzahl Reklamationen, Gemeindebesteuerung für 1903 betr., zustimmende bez. ablehnende Entscheidung.

### Wertliches.

**Rabenstein.** Bei der am 28. April bis. Jz. in Hartmannsdorf durch den Kgl. Landesfalkmeister Grafen Münster abgehaltenen Fohlenschau, zu welcher viel und schönes Material vorgeführt wurde, wurden von hier prämiert: Rittergutsbesitzer Händel und Rittergutsbesitzer Schmidt.

### April-Betrachtungen

des Rentier Frohlieb Schmerzensreich.

Nichts Vollkommnes gibt's auf der Welt — und wenn sie grade uns gefällt, — kommt plötzlich über Nacht gar oft — was wir am wenigsten erhofft. — Daß es kann jederzeit geschehn, — hab'n wir auf's neue erst gesehn, — denn schmähtlich hat der Lenzesmond — der Menschheit Glauben jetzt belohnt. — Er hat mit seiner Frühlingsluft — und mit dem holden Blumenduft, — wodurch er überall entzückt, — uns schon den April geistlich. Der zog kaum schein. — Mit Regenwetter sing er an, — zur Abwechslung kam Kälte dann, — im hohen Schnee hat er zuletzt — die Eisenbahn noch festgesetzt! — Dazu viel Wind und Sturmgebräus, — man jagte keinen Hund gern 'naus — und wohl fühl' wieder reich und arm — sich in dem Stübchen mollig warm! — So zeigte sich's, daß der April — auch schlecht sein kann, sobald er will. — Doch brachte er auch seine Freud', — zur Schule kamen kleine Beut', — stolz warf sich zu der Eltern Luft, — der A-B-C-Schüler in die Brust, — der mit der Zuckertüte dann, — glückstrahlend kam zu Hause an. — Mög', wie ihr Inhalt, süß und fein, — all'zeit für ihn das Verne sein! — Auch gegen unser Vaterland, — war dieser Monat sehr galant, — hier klang die frohe Wundermär, — die deutsche Reichsanleihe war' — gezeichnet in so großer Zahl, — daß sie langt siebenvierzig Mal! — Nicht ganz so Deutschland zugeneigt, — hat sich da Herr Dewey gezeigt, — der machte ohne jedes Recht — uns 'un're blauen Jungen' schlecht. — „Auf seinen Schiffen“, sagte er, — „ging's nicht wie bei den Deutschen her!“ — Wir glauben gerne dem Bericht, — denn „Alis-Mannschaft“ hat er nicht! — Aus seinen Worten spricht der Neid, — der alte Seebär tut uns leid. — Kein Wunder, daß der Mann so fed, — wenn der Gesandte Herr v. Speck, — der drüb'n das deutsche Reich vertritt — von seiner Ehehälfte litt, — daß sie — Amerikanerin, — mit Starrheit und mit Eigensinn, — die deutsche Sitt' warf hinaus — zum Washingtoner Bottschaftshaus! — Doch weil, — vom Unrecht überzeugt, — sich selbst ein Diplomat nicht beugt, — sind alle Attache's mit Frau'n — nun auf der Heimfahrt anzuschau'n. — Viel besser wär' es leider mir, — Herr Speck v. Sternburg führ' retour! — Ein schön'res Bild hot's Nordenland, — wo in des deutschen Kaisers Hand — der Dänenkönig kräftig schlug — und alten Haß zu Grabe trug! — Auch Englands bider Eduard, — macht' froh sich auf zur Festlandsfahrt, — in Lissabon, Rom und Paris, — er sich als Gast schon melden ließ. — Nach lest'rer Stadt sieht auch der Sinn — vom König von Italien hin. — Dazu reißt jetzt die Kreuz und quer, — in Algier Voubet rings umher! — Sonst wurde noch in aller Welt, — vielfach die Arbeit eingestell't, — es nahmen an den Niesenstreiks — sogar teil die Stahler-Schicks. — Gott lob, ist der April vorbei, — wir feiern jetzt den ersten Mai; — nicht etwa, wie es Bebel will, — nein, — lenzesfreudig, friedlich, still! — Doch halt — wir hab'n zu aller Qual, — ja nächstens wieder Reichstagswahl! — Aus ist's

mit der Friedfertigkeit, — bald schallen Neben weit und breit — und machen Alle windelweich, — selbst mich, den

Frohlieb Schmerzensreich.

### Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1903 ab.

Von Siegmär		Von Nicolai Siegmär	
nach Chemnitz	nach Hohenstein-Gr.	nach Siegmär	nach Siegmär
Nachts 12 <sup>45</sup>	Nachts 14 <sup>7</sup>	Nachts 1 <sup>08</sup>	Nachts 1 <sup>08</sup>
Früh 3 <sup>53</sup>	Früh 4 <sup>55</sup>	Früh 4 <sup>44</sup>	Früh 4 <sup>44</sup>
— 5 <sup>50</sup>	— 5 <sup>57</sup>	— 5 <sup>48</sup>	— 5 <sup>48</sup>
(nur am Werktag)			
Vorm. 6 <sup>28</sup>	Vorm. 7 <sup>02</sup>	Vorm. 6 <sup>53</sup>	Vorm. 6 <sup>53</sup>
(nur am Werktag nach Sonn- u. Festtagen)	— 9 <sup>07</sup>	— 9 <sup>08</sup>	— 9 <sup>08</sup>
Vorm. 6 <sup>54</sup>	— 10 <sup>52</sup>	— 10 <sup>44</sup>	— 10 <sup>44</sup>
— 7 <sup>23</sup>	Nachm. 12 <sup>27</sup>	Nachm. 12 <sup>18</sup>	Nachm. 12 <sup>18</sup>
— 8 <sup>06</sup>	— 3 <sup>06</sup>	— 2 <sup>55</sup>	— 2 <sup>55</sup>
— 9 <sup>44</sup>	— 3 <sup>24</sup>	— 3 <sup>14</sup>	— 3 <sup>14</sup>
— 11 <sup>01</sup>	— 4 <sup>47</sup>	— 4 <sup>38</sup>	— 4 <sup>38</sup>
Nachm. 12 <sup>25</sup>	Abends 6 <sup>06</sup>	— 5 <sup>06</sup>	— 5 <sup>06</sup>
— 1 <sup>36</sup>	(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)	(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)	(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)
— 2 <sup>24</sup>	Abends 6 <sup>15</sup>	Abends 6 <sup>06</sup>	Abends 6 <sup>06</sup>
— 3 <sup>59</sup>	— 6 <sup>44</sup>	— 6 <sup>34</sup>	— 6 <sup>34</sup>
— 5 <sup>08</sup>	— 7 <sup>18</sup>	— 7 <sup>08</sup>	— 7 <sup>08</sup>
Abends 7 <sup>01</sup>	(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)	(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)	(nur am Werktag vor Sonn- u. Festtagen)
— 8 <sup>13</sup>	Abends 7 <sup>00</sup>	Abends 7 <sup>20</sup>	Abends 7 <sup>20</sup>
— 8 <sup>56</sup>	— 7 <sup>41</sup>	— 7 <sup>32</sup>	— 7 <sup>32</sup>
— 10 <sup>33</sup>	(hält in Gröna nicht)	— 9 <sup>16</sup>	— 9 <sup>16</sup>
	Abends 9 <sup>36</sup>	— 11 <sup>08</sup>	— 11 <sup>08</sup>
	— 11 <sup>15</sup>		

### Von Rabenstein

nach Limbach	nach Wüstenbrand
Vorm. 8 <sup>24</sup>	Vorm. 6 <sup>40</sup>
— 10 <sup>00</sup>	— 9 <sup>24</sup>
(Mittwoch, nur Werktag)	(Mittwoch, nur Werktag)
Nachm. 1 <sup>50</sup>	Nachm. 12 <sup>15</sup>
— 4 <sup>25</sup>	— 3 <sup>16</sup>
Abends 8 <sup>20</sup>	Abends 7 <sup>01</sup>

### Forsthaus Eulenruf.

Eine deutsche Familiengeschichte von E. M. Paul. (Fortsetzung.)

lei Veranlassungen oder der Unzulänglichkeit in der scheinlich abgesehenen Verlassen des Kindes, ob sie das Rechte trafen, wenn sie das von dem Kind Erzählte dahin auslegten, daß dasselbe möglicherweise einer vornehmen, polnischen Familie angehöre, welche an dem früheren niedergeworfenen Aufstand beteiligt gewesen und deshalb geflüchtet war, muß dahin gestellt bleiben. Alles Suchen nach irgend einem Nachweis war erfolglos, doch ließen die aus den käuflichen Stoffen gefertigten Kleider, sowie die in den Ohren der Kleinen funkelten Ohringe mit jedenfalls echten, seltenen Steinen auf vornehme Abkunft schließen. Olga bewegte sich bei dem hellbrennenden Weihnachtsbaum in einer Weise, welche bewies, daß ihr so etwas schon bekannt war. Nachdem die Bescherung vorüber, und auch die Familie Vieber ihrer beiden Kinder wegen verhältnismäßig zeitig nach Hause zurückgekehrt war, hatte Frau Mathilde die kleine Olga in dem rasch wieder hergerichteten Bettchen des eigenen Töchterchens zur Ruhe gebracht, und stellte es im Schlafzimmer auf.

Als die beiden Gatten später ihre Ruhestätte aufsuchten, traten sie an das Lager des ruhig schlafenden Kindes heran. Frau Mathilde hatte die Augen voll Tränen, die Erinnerung an das eigene verlorene Kind trat wieder mächtig hervor, doch sie war verständlich genug, ihren Schmerz zu unterdrücken.

„Früh“, sagte sie, „sollten wir das gefundene Kind als einen uns von Gott gesandten Ersatz für unser Elschen ansehen?“

„Ach, Mathilde, gib Dich nicht solchen Gedanken hin, ich muß schon morgen nach Eulenried, zum Schulzen, oder ihm brieflich melden, daß und wo ich das Kind gefunden habe. Vielleicht bringen auch schon die nächsten Zeitungen einen Aufruf wegen desselben. So wenig ich mir erklären kann, auf welche Weise dasselbe soweit ab von der Eisenbahn gelangen konnte, so muß ich doch in A. alle möglichen Nachforschungen nach etwa durchgereisten Fremden anstellen, das ist meine Pflicht. Denke Dich an die Stelle der Mutter, liebe Mathilde! Mit welcher Angst und Sorge wird dieselbe wohl um den verlorenen Viebling jammern,“ sprach der Förster. Frau Mathilde mußte dem verständigen Gatten natürlich Recht geben, aber kurz vor dem Einschlafen meinte sie treuherzig: „Aber nicht wahr, Früh, wenn sich die Angehörigen Olgas nicht finden lassen, dann behalten wir doch die kleine?“

„Gewiß, liebe Mathilde, dann wollen wir das Kind nach unseren Kräften so erziehen, als ob es unser eigenes wäre, aber ich muß Dir nochmals wiederholen, daß alles versucht werden muß, um dasselbe den rechten

Eltern wieder zuzuführen! Und nun, schlafe wohl, ich bin sehr müde!“

III.

Der Förster kam seiner Absicht im vollsten Umfange nach. Die Behörde in A. erließ in den gelefensten Zeitungen Mitteldeutschlands zahlreiche Aufrufe, doch niemand meldete sich, keine Nachfrage kam nach dem Kinde, das sich sehr bald an das neue Heim gewöhnte, dem rasch jede Erinnerung an die Vergangenheit zu entschwanden schien, und das mit erstaunlicher Leichtigkeit die ihm bisher fremde Sprache erlernte. Wie ein eigenes Kind geliebt und erzogen, öffnete sich das liebebedürftige Herzchen der Kleinen rüchhaltlos den Erziehern, die sie nicht anders als Mama und Papa nannte. Auch den großen „Bruder Hans“ umging das lebhaftige Kind mit aller Schwesterliebe, um in ihm später, nachdem er die kleine Schwester wiederholt gegen die wilde Dorfjugend verteidigt und beschützt hatte, einen Mitter ohne Furcht und Tadel zu sehen. Ebenso hatte Olga bereits in den ersten Tagen spezielle Freundschaft mit dem Jagdhunde „Caro“, dem Dachshunde „Bergmann“ und dem tagsüber an der Kette liegenden Hofhund „Wächter“ geschlossen. In Begleitung des ersteren durchstreifte die furchtlose Kleine hundentlang den Wald, und suchte zur Ueberrassung des Paps diesen später oftmals in entfernten Revieren auf. Die wertvollen Ohrgehänge hatte Mama Mathilde aber entfernt, und durch andere, weniger auffallende ersetzt. Von Ostern des zweitnächsten Jahres an nahm Olga an dem Unterricht der Vieberschen Kinder im Gutshofe teil und zeigte eine so rasche Auffassungsgabe, daß sie die älteren Genossen bald überholte.

So vergingen die Jahre. Dem Ehepaar Berner wurde ein weiteres Kind geboren. Olga wuchs, mit voller Elternliebe erzogen, von den Hausgenossen als rechte Tochter des Hauses betrachtet und geschätzt, und von allen befreundeten Familien herzlich aufgenommen, zu einem gesunden, blühenden Mädchen heran. Auch später von Berner auf eigene Kosten erlassene Aufrufe blieben ohne jeden Erfolg. Die Pflegemutter würde es allerdings auch schmerzlich empfunden haben, wenn sie das ihnen so lieb gewordene, prächtige Mädchen wieder in die Hände der eigenen Angehörigen hätte zurückgeben müssen. Nur mit der um etwa vier Jahre älteren Adelheid Vieber, mit welcher sie später gleichen Unterricht genoss, hatte sich Olga nie recht befreundet können.

Einstmals, an einem herrlichen Sommertage besauste das jetzt ungefähr 13 jährige Mädchen die ehemalige Schulgenossin, wie diese mit Hans, der als schamloser Vorstadtemer seine Ferien im Vaterhause verlebte, einige Liebesworte tauschte. Adelheid hatte zwei Jahre in einer feinen Pension verlebt, war erst kürzlich zurückgekehrt, und gab sich nun schon ein Stelldichein mit dem jungen Manne. Olga vernahm, wie die Beiden sich heimlich verlobten, und sich das Versprechen gaben, einander für das Leben angehören zu wollen.

Von da an ging mit ihr eine Veränderung vor. Das in ihren Adern rinnende heiße Blut mochte rascher pulsieren, als bei deutschen Mädchen, das noch kaum entwickelte Kind mochte für den so hoch verehrten älteren Bruder unbewußt bereits eine andere Liebe hegen, und das Herz Olgas empfand, da sie Zeugnis der erwähnten Scene wurde, einen, ihr selbstverständlich unerklärlichen Schmerz. Von da an haßte Olga die ehemalige Schulgenossin mit derselben Kraft, wie sie Bruder Hans verehrte. Da sie aber instinktiv fühlte, daß dem Bruder große Unannehmlichkeiten entstehen würden, wenn sie das Gehörte und Gesehene ausplauderte, schwieg sie darüber, aber desto konsequenter beobachtete sie das gegenseitige Zusammentreffen der Beiden und kam diesen verschiednenemale zu recht ungelegener Zeit nahe, wie das kluge Mädchen sofort vollständig begriff, aber trotz der zurechtweisenden Worte des Bruders wiederholte sie die Störung von heimlichen Zusammenkünften der beiden.

Bis vor kurzer Zeit war Olga in dem Bewußtsein aufgewachsen, eine Tochter des Hauses Berner zu sein. Die alte, mit Frau Mathilde aus dem Elternhause übersiedelte Hausmagd Dörte und der Jägerbursche Gottfried waren noch immer dieselben, wie vor zehn Jahren. Sie hatten von dem Försterpaare die strengste Weisung erhalten, mit dem Kinde nicht über dessen Herkunft und Auffindung zu plaudern, die Dorfschule hatte Olga nicht besucht und die Familien, mit denen Olga in Berührung kam, hatten auf den Wunsch des Försters ebenso wenig der Herkunft des Mädchens Erwähnung getan.

Nun aber hielt Berner den Zeitpunkt für gekommen, wo Olga von dem wahren Tatbestande unterrichtet werden sollte. Das Försterpaar bangte vor den Folgen der nötig gewordenen Aufklärung, und Berners Herz klopfte nicht wenig, als er an einem stürmischen Apriltage, kurz vor Ostern, die Gelegenheit ergriff, um dem Mädchen mitzuteilen, was es doch erfahren mußte.

Olga brachte dem Papa eben den Nachmittagskaffee in dessen Arbeitszimmer; sie wollte sich rasch zurückziehen, doch der Förster bedeutete ihr, Platz zu nehmen.



„Höre, liebe Olga, ich habe Dir einiges zu sagen!“ Mit diesen Worten zog er das erstaunte Mädchen neben sich auf den Stuhl und begann dann, der Aufhorchenden alles zu erzählen, was sich damals zgetragen.

Auf dem Gesicht Olgas wechselten im Laufe der Mitteilungen tiefe Blässe und hohe Röte, ihre Brust hob und senkte sich stürmisch, herber Schmerz, aber auch eine große Bewegung machte sich bemerkbar, und als Papa Werner mit den Worten schloß: „Obwohl Du nun gehört hast, liebe Olga, daß Du nicht unser leibliches Kind bist, wirst Du doch wissen, daß ich und meine Frau Dich als solches erzogen haben und betrachten. Du weißt auch, daß wir beide Dich mit voller Elternliebe umfassen und haben ebenfalls die Ueberzeugung, daß Du bis jetzt uns als Eltern geliebt und geehrt hast. Wird in Deinen Gefühlen nun eine Aenderung eintreten?“ Da warf sich das erregte Mädchen, dessen nachtschwarze Augen in Tränen schwammen, dem Vater an die Brust. Frau Mathilde, welche im offenen Nebenzimmer mit erklärlicher Spannung das Resultat der Unterredung erwartet hatte, trat nun herein und wurde von Olga stürmisch umarmt und geküßt. Schluchzend und erregt sprudelte sie die Worte hervor: „Wer auch meine leiblichen Eltern sein mögen, ob und wo dieselben noch leben — ich liebe und achte Euch beide als meine Eltern und müßte ein ganz undankbares Geschöpf sein, wenn ich das nicht auch ferner tun wollte. Wenn Ihr so lange Jahre gewußt habt, daß ich nicht Euer eigenes Kind bin, so habt Ihr doch als meine Eltern gegen mich gehandelt, ich hoffe und bitte, daß Ihr auch ferner mit mir so sein werdet.“

So schmeichelte das Mädchen, die Eltern auf neue umarmend.

„Gewiß, liebes Kind, das kannst Du mit Bestimmtheit erwarten,“ antwortete Werner, „und es würde uns alle tief betrübt haben, wenn die Mitteilung, die wir Dir jetzt machen mußten, Deinerseits eine Störung des bisherigen Verhältnisses hervorgerufen hätte. Uebrigens habe ich vor kurzem die nötigen Schritte zu Deiner Adoption getan. Hier ist,“ fuhr Papa Werner fort, indem er aus dem Fache seines Schreibtisches ein Dokument hervorzog, „die landesherrliche Genehmigung, daß Du Dich fernerhin Olga Werner, Adoptivtochter des herzogl. N. sachen Revierförsters nennen darfst.“

(Fortsetzung folgt.)

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 24. April bis 1. Mai 1903.**

**Geburten:** Ein Sohn; Dem Fabrikarbeiter Max Emil Schramm in Rabenstein; dem Tischler Hermann Alban Mohr in Kottlitz; dem Schiefer Friedrich Traugott Pöschke in Rabenstein.

**Eheaufgebote:** Keine.

**Eheschließungen:** 1 Tochter der ledigen Handschuhstrickerin Ida Vina Delling in Kottlitz, 3 Wochen alt.

**Zusammen:** 3 Geburten und zwar 3 männl.

— Eheaufgebote.

— Eheschließungen.

1 Sterbefall und zwar 1 weibl.

**Geschäftszeit.**

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Sonntags: 11—12 Uhr vorm.

nur zur Entgegennahme von **Todgeburtensanzeigen.**

**Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 24. April bis 1. Mai 1903.**

**Geburten:** Dem Landbriefträger Carl Christian Ferdinand Schmidt in Reichenbrand 1 Tochter; dem Rechtskonsulenten Max Richard Köhler in Siegmars 1 Sohn.

**Aufgebote:** Der Stricker Bruno Otto Neuber in Stelzendorf mit der Strickerin Johanne Sophie Krich in Reichenbrand; der Fabrikarbeiter Friedrich Max Martin in Thalheim mit der Strumpfbrecherin Louise Marie Rehlhorn in Siegmars; der Kaufmann Gustav Adolf Gitter in Chemnitz mit der Hausdöchter Rosa Mathilde Dietrich in Reichenbrand.

**Eheschließungen:** Der Hegerleipächter Heinrich Karl Wehner in Jechütz i. Anhalt mit der Privatiers Elise Laura Lohs in Siegmars.

**Sterbefälle:** Die Hausbesizers Ehefrau Bertha Amalie Richter geb. Franke in Reichenbrand, 67 Jahre alt; dem Strumpfwirker Ernst Max Hofmann in Reichenbrand 1 Sohn, 3 Jahre alt; die Auszüglerin Marie Therese verw. Gruner geb. Raumann in Reichenbrand, 85 Jahre alt; der Strumpfwirker Karl David Welke in Siegmars, 67 Jahre alt.

**Expeditionszeit des Standesamtes.**

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Son- und Festtags geschlossen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**

Am Sonntag Jubilate d. 3. Mai a. c. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend. Freitag d. 8. Mai a. c. Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

**Parochie Rabenstein.**

Am Sonntag Jubilate d. 3. Mai a. c. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/2 2 Uhr Katechismusunterredung.

**Lindner's Gasthaus, Rabenstein.**

Heute Sonntag von 4 Uhr an

**öffentliche Ballmusik**

wozu ergebenst einladet

der Obige.

Konditorei, Café und Restaurant  
von  
**Clemens Raschke**  
(vorm. Th. Striegler)  
**Reichenbrand.**  
Mittwoch, den 6. Mai  
**grosses Schlachtfest**  
anstatt Einzugschmaus.  
Um 10 Uhr Wellfleisch.  
Hierzu ladet höflichst ein **a. o.**

Schriftliche Arbeiten aller Art fertigt,  
Rechtsauskünfte erteilt und  
Außenstände zieht ein

**Max Köhler, Siegmars,**  
Friedrich-August- (Stelzendorfer) Straße 18.

**COGNAC**

in allen Preislagen,

**ff. Samos ff. Malaga**

Mk. 1,30

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

pr. Flasche oder à Liter

empfehl*t* im Einzel-Verkauf

Actien-Gesellschaft

**Deutsche Cognachbrennerei**

vormalis Gruner & Comp.

**SIEGMAR.**

**Gasthaus Rabenstein.**

Morgen Sonntag

**öffentl. Ballmusik.**

**Rob. Börner.**

**Photogr. Apparat**

„Mapp-Camera“

m. Stativ u. Zubehö*r*, Größe 9x12, für  
Doch- u. Queraufnahm*en*, zu verkaufen.  
Preis: 21 Mark.

A. Müller, Rabenstein, Röhrsdorferstr. 66.

**Grasfamen**

(Tiergartenmischung),

sowie alle Blumen- und Gemüsesamen, Bast, Kofusfride u. s. w. empfiehlt

**Lina verw. Krug,**

Siegmars, Hoferstr. 13.

**Fischkonserven,**

als: Bratschellfisch Bismarckheringe, Sardinien, Fischkoteletts und Bratstunder empfiehlt

**Hugo Müller,**

Rabenstein, Marktstr. 10.

Fischtische sind zu verkaufen.

**Buchbinderei**

von

**Otto May, Grüna**

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höflichst um Benachrichtigung.

**Hustenleidender!**

probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pf. Niederlage bei

**Emil Winter in Rabenstein.**

**Verloren** wurde am 26. April c. von der Wohnung des Herrn Josef Weber, Wiesenstraße hier, bis zur Hoferstraße ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung entweder in der Gemeindeverwaltung Siegmars oder in Webers Wohnung abzugeben. Dem armen Dienstmädchen wäre zu gönnen, daß es wieder in den Besitz des verlorenen Geldes gelangte.

**Land**

kann angefahren werden. Vergütung wird nach Vereinbarung bewilligt.  
**Schmiede Neustadt.**

Mehrere geübte

**Besetzer**

finden dauernde Arbeit außer dem Hause bei

**Semmler, Siegmars.**

**Ein eingerichteter Arbeiter**

auf Sinksmaschine, sowie einige tüchtige Fingermacher werden bei dauernder u. gutlohnender Arbeit sofort gesucht.

**Oskar Hösel,**

Rabenstein, Talstr. 41.

(Eine junge Dame)

**Radfahrerin zum Mitansfahren.**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

23 Stück

**Kesselrohre**

fast neu, à 3 m lang, 80 mm i. Lichten, billig zu verkaufen.

**Paul Reichel, Siegmars.**

**Einen Hahn**

Hamburger Silberlack, 1902er Zucht, verkauft

**Eugen Keil,**  
Reichenbrand.

**Unschätzbare Dienste**

bei Krankheiten des Magens, der Niere, Leber, Lunge, bei Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit leistet **Siebers** verbesserter nährstoffreicher

**Apfelthee.**

18mal prämiert. Pakete 50 Pf. und 1 Mk.

Bei allen Erkältungen, Heiserkeit, Husten, Bronchitis trinkt **Siebers** echt russ. Knöterich-Brustthee. Erfolge überraschend sicher. Pakete 50 Pf. und 1 Mk. Nehmt nur **Siebers**!

**Halten Sie Stubenvögel?**

Wenn Sie dieselben gesund und sangesfreudig erhalten wollen, so füttern Sie

**Siebers Futtermischungen.**

für alle Arten Vögel vorrätig. Pakete 35 und 50 Pf. Geben Sie auch **Siebers** präparierten Vogelfuttermittel mit gekochten Eier- und Küstern-Echalen gemischt. Pakete 30 und 50 Pf.

Nur echt bei  
**Robert Herold, Grüna;**  
**Emil Winter, Rabenstein;**  
**Ernst Schmidt, Siegmars.**



# Ortsverein Reichenbrand.

## Ehrensache

jedes Mitgliedes ist es, an der Montag abend 1/9 Uhr im Vereinslokal stattfindenden

### Generalversammlung

teilzunehmen, und ladet hierzu höflichst ein

Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Zusolge wiederholt vorgekommenen groben Unfuges, wird das Betreten aller zum Rittergut Nieder-Rabenstein gehörigen Grundstücke, auch der Waldungen, bei Strafe verboten. Eltern haften für ihre Kinder.

Der Gutsvorsteher.

### Geschäfts-Verlegung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Rabenstein und Umgebung erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mein Geschäft, welches sich bisher Mitterstraße 65 befand, vom 1. Mai ab nach

### Talstrasse No. 43,

gegenüber Herrn Kaufmann Winter, verlegte.

Ferner mache ich bekannt, daß ich durch Vergrößerung meiner

### Bauglaserei und Tischlerei

mit elektr. Betrieb

instande bin, auch die größten Aufträge in kurzer Zeit solid und dauerhaft auszuführen.

Gleichzeitig danke ich meiner werten Kundschaft für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitte, mich auch weiterhin mit ihren werten Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Schöne,**

Tischlermeister.

## Blusen und Damen-Kleiderstoffen,

hochfeine Dessins,

in reicher Auswahl und in jeder Preislage empfiehlt

**Philipp, Reichenbrand.**



## Otto Gruner

Schuhwarenlager,

**Siegmar, Hofer-Strasse 37**

empfiehlt für das Frühjahr

alle nur erdenklichen Arten

## Schuhe

und

## Stiefel

in großer Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

1 oder 2 Herren erhalten

sedl. möbl. Logis.

Woche 2,50 M. Mittagst. à 40 Pf.

Zu erf. Bahner's Buchb., Siegmar.

### Siegmar.

Eine schöne Erkerwohnung mit 1 oder 2 Kammern wird an ruhige Leute sofort vermietet.

Hoferstraße 9.

### Siegmar.

Eine Wohnung mit Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Gärtnerei am Wald Nr. 3.

Eine Stube mit Kammer

an ruhige Leute sofort zu vermieten.

Siegmar, Friedrich-Auguststr. 5.

Stube mit Ofen

zu vermieten.

Siegmar, Hoferstr. 21, II.

Alte Handwagen

mit Leitern oder Kasten,

sowie 1 Bruthenne

kauft O. Kindler, Rabenstein.

Dieselbst sind auch Räncherpäne zu verkaufen.

Empfehle:

**Levkojenpflanzen, Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Nelken, Röslein, Ephen in Töpfen, Erdbeerpflanzen u. dgl. m.**

sowie Frühbeet-Salat,

und halte mich bei Bedarf von

### Bindereien

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung bestens empfohlen.

**C. Schumann,**

Gärtnerei,

Belzmühlenstr., n. Nevoig's Fabrik.

### Neu eingetroffen

sind allerhand

### Pantoffel

für Herren, Damen und Kinder, in Leder und Vollgurt mit Ledersohle, die schönsten Muster **Blumengurtpantoffel** mit Trockenfilzsohle, **Damen-Hauschuh** mit Ledersohle und **Segeltuchschuhe** von 1 M. 40 Pf. an bei

**Karl Degenhardt,**

Reichenbrand.

## Freiberger Gartenland

empfiehlt zu billigsten Preisen in 1/2, 1/2 und 1/4 Waggonladungen, sowie in detail

**Bruno Kupfer,**  
Siegmar.

## Schloßgärtnerei Oberrabenstein

offert:

**Obstbäume, Rosen, Stiefmütterchen, Nelken, Ephen** in Töpfen, **Schnittlauch** u. s. w.

Ferner empfehle:

**starke Georginenknollen**

in verschiedenen Farben

zu billigsten Preisen.

**M. Thiele, Gärtner.**

## Formerinnen

sucht

**Julius Otto,**

Reichenbrand.

## Ein kräft. Mädchen

von 13-15 Jahren wird für Sonntags zu leichter Arbeit gesucht.

Schlossbrauerei Oberrabenstein.

## Aufwartung

wird für Freitag oder Sonnabend (halben Tag) gesucht.

Waldschlößchen Rabenstein I. r.

## Verein f. Obst- u. Gartenbau

v. Siegmar u. Umg.

Der Bezirksobstbauverein Chemnitz hält Sonntag den 3. Mai er. nachmittags 1/24 Uhr in Butters Gasthof in Wittgensdorf eine Versammlung ab, in der Herr Obstbauwandlehrer Wolanke über den wirtschaftl. Nutzen des Obstbanes sprechen wird. Die Mitglieder werden zum Besuche der Versammlung hierdurch aufgefordert.

## Radsportklub Rabenstein.

Norgen Sonntag, den 3. Mai

Ausfahrt nach Carolapark Markersdorf. Sammeln früh 1/26 Uhr bei Ahuert's Restaurant. Abfahrt punkt 6 Uhr.

Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

Der Vorstand.

Gäste sind willkommen.

## Gesellschaft Erholung Siegmar.

Sonntag, den 3. Mai, abends 8 Uhr Versammlung im Restaurant „Schützenruh“ (Stempe).

Tagesordnung:

1. Steuereinnahme.
  2. Vorberatung über Abhaltung des 30jährigen Stiftungsfestes.
- Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.  
Der Vorstand.

## Turnverein Reichenbrand (J. P.)

Montag den 4. Mai abends 1/9 Uhr

### Monatsversammlung

in Reichel's Restaurant.

Nebenbei zur gefälligen Kenntnisnahme, daß die Anmeldung zum Deutschen Turnfest in Nürnberg unter Beifügung von 5 M. unverzüglich beim Unterzeichneten zu erfolgen hat.

Guer S. Enge.

NB. Gleichzeitig werden die Turngenossen für einen regeren Besuch der Turnstunden freundlichst ersucht, besonders werden die Älteren vermisst; es ist höchste Zeit die Kiegen feststellen zu können für das Jubelgauturnfest.

Kommt zum Turnen!

(Es gilt die Ehre des Vereins zu wahren!)

## Turnverein „Oberrabenstein“ (J. P.)

Zu der heute Abend stattfindenden Vierteljahres-

### Hauptversammlung

bitte ich die werten Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen Gut Heil!

E. G. B.

Königl. Sächs.

## Militär-Verein Rabenstein.

Sonnabend den 2. d. M. abends 9 Uhr in Kühn's Restaurant

### Vorstandssitzung.

Montag den 4. d. M. abends 9 Uhr

### Monatsversammlung

im Vereinslokal. Nach Erledigung der Tagesordnung gemütlicher Stat und Doppelkopf mit Preisverteilung. Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Mit kameradschaftl. Gruß der Vorstehende.

## Gesangverein Doppelquartett Rabenstein.

Nächsten Montag den 4. Mai abends 1/9 Uhr

### Außschußsitzung

und werden die Mitglieder gebeten sich pünktlich einzufinden.

NB. Die Singstunden finden von jetzt ab bis auf Weiteres Mittwoch statt.

Der Vorstand.

M. Ernst.

## Stenographenverein „Gabelsberger“ Rabenstein.

Diejenigen Herren, welche morgen an dem Burgstädter Stenographentage teilnehmen wollen, werden gebeten, sich behufs gemeinsamer Abreise mit dem Vorsteher in Verbindung zu setzen. Die am Ausfluge nach Rochsburg teilnehmenden Mitglieder versammeln sich früh 1/26 Uhr, die übrigen vormittags 11 Uhr im Vereinslokale.

Das den Anfängerkursus abschließende Preisschreiben findet am 14. Mai statt.

Der Fortbildungskursus wird voraussichtlich am 28. Mai seinen Anfang nehmen.

Rich. Kühn, Vorsteher.